

© Friedrich Brandstätter

Fehlende Erhaltungs- bzw. Modernisierungsmaßnahmen brachten das Kongresshaus von 1956 (Eugen Wörle, Max Fellerer, Otto Prossinger, Felix Cevela) in einen wenig attraktiven Zustand. 1998 wichen es einem städtebaulich und architektonisch umstrittenen Neubau, nachdem die Stadtpolitik das engagierte Siegerprojekt des Spaniers Navarro Baldeweg aus dem international geladenen Architekturwettbewerb 1992 verworfen hatte. Zuerst beauftragte der Gemeinderat den Salzburger Architekten Friedrich Brandstätter. Dieser wurde 1997 durch Ernst Maurer ersetzt, der die billigste Planung anbot. So blieb das Ergebnis weit unter den Möglichkeiten. Am engen Bauplatz vertikal organisiert, erforderte der Hauptsaal im zweiten Obergeschoß einen hohen Anteil an Fluchttreppen. Der Saal weicht vom konsequenten Rund ab und soll als roter Stukkolustro- Körper im Foyer bzw. nach außen wirken. Vorbilder wie der Konzertsaal im Kulturzentrum Luzern (J. Nouvel 1998) zeigen im Vergleich die gestalterischen Grenzen dieses Gebäudes. (Text: Norbert Mayr, Otto Kapfinger)

Kongresshaus Salzburg

Andräviertel, Auerspergstraße 6
5020 Salzburg, Österreich

ARCHITEKTUR

Friedrich Brandstätter

Ernst Maurer

FERTIGSTELLUNG

2001

SAMMLUNG

Initiative Architektur

PUBLIKATIONSDATUM

20. Juli 2014



© Friedrich Brandstätter



© Friedrich Brandstätter

Kongresshaus Salzburg

DATENBLATT

Architektur: Friedrich Brandstätter, Ernst Maurer

Funktion: Gemischte Nutzung

Ausführung: 1999 - 2001

Bruttogeschoßfläche: 18.506 m²

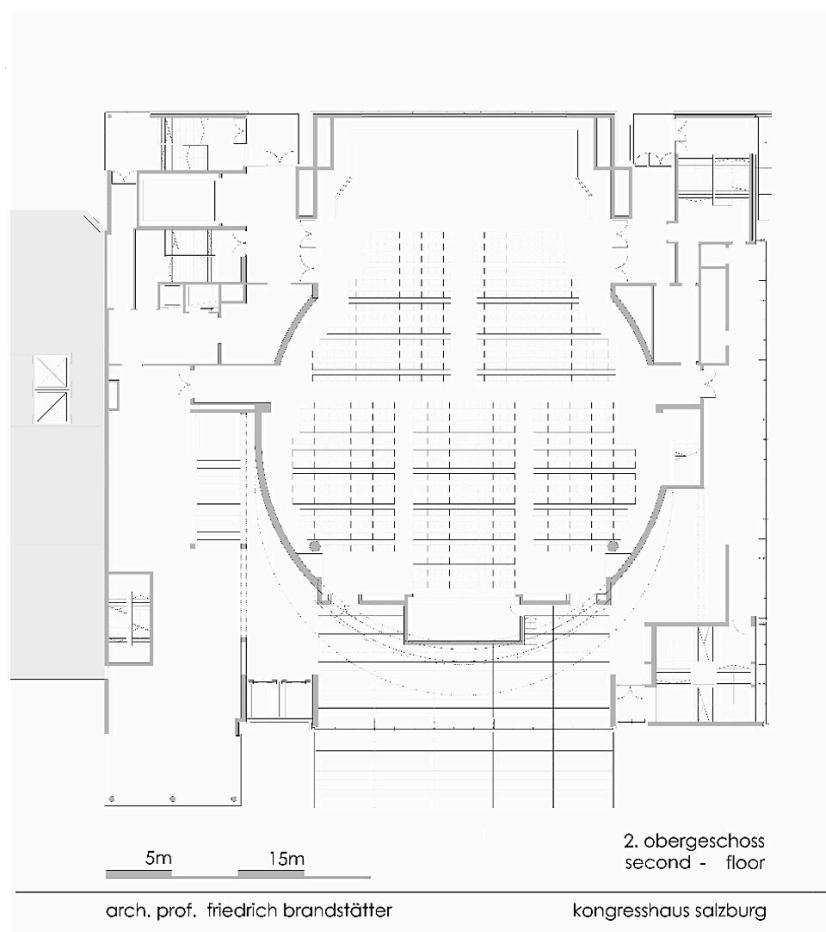
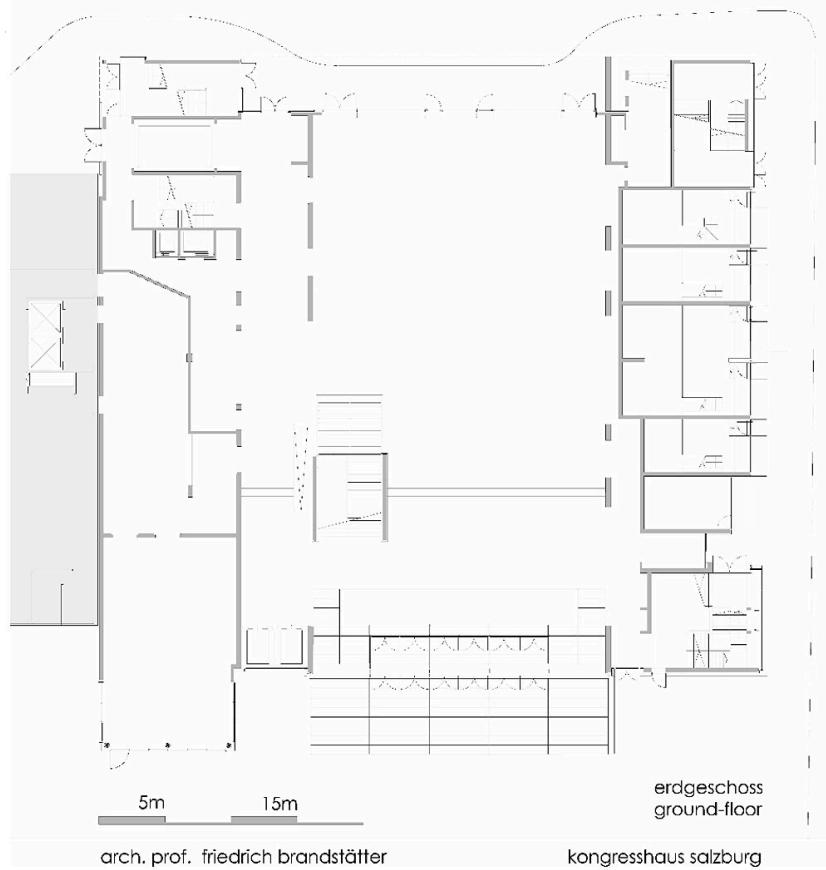
Nutzfläche: 15.000 m²

Bebaute Fläche: 2.381 m²

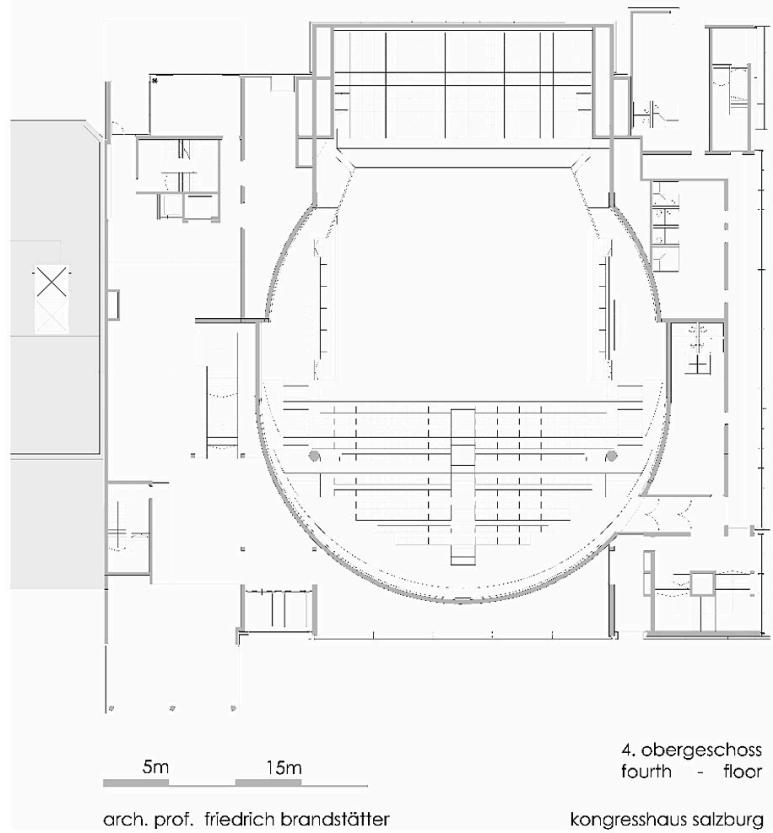
PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger, Roman Höllbacher, Norbert Mayr: Baukunst in Salzburg seit 1980 Ein Führer zu 600 sehenswerten Beispielen in Stadt und Land, Hrsg. Initiative Architektur, Müry Salzmann Verlag, Salzburg 2010.

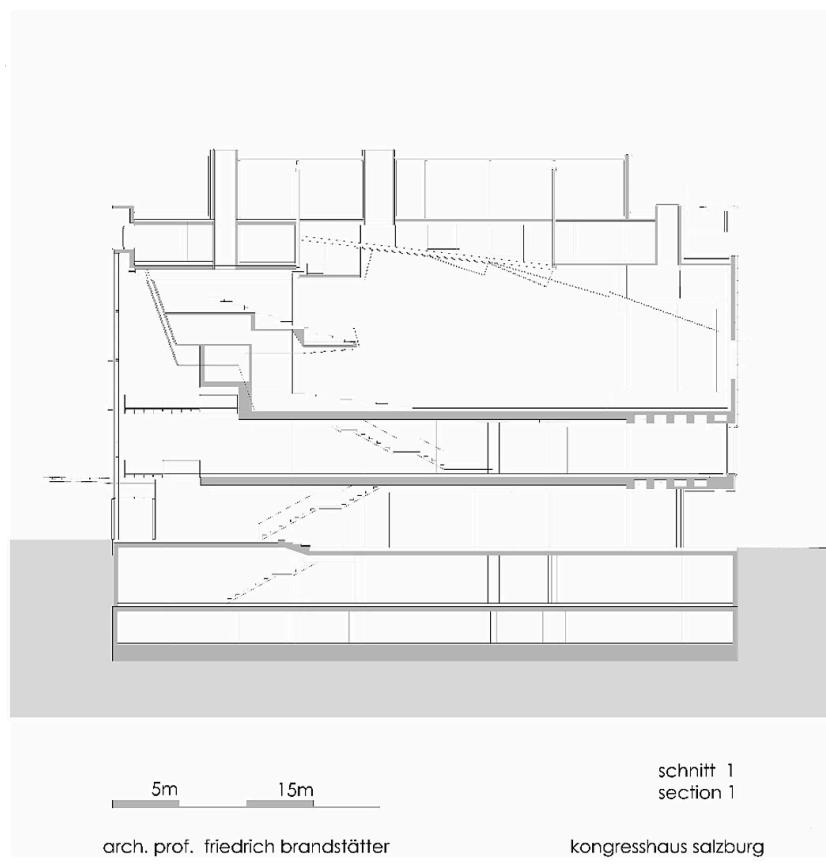
Kongresshaus Salzburg



Kongresshaus Salzburg



4. Obergeschoß



Schnitt